





# Kathol. Leseverein.

Sonntag den 6. Februar Abends 8 Uhr:

Vortrag von Herrn Dr. Walther

über

**L u f t.**

9294



**Markt 7.**

Frisch eingetroffen: Der so beliebte **Seilbutt**,  
sehr schöne frische **Edmonder Schellfische**  
zu äußerst billigem Preise, sowie **Cablau** etc.

420

## Gutachten.

Nachdem ich die aus **Cellulose**, in der Cellulose-Fabrik zu Königsstein (Sachsen) gefertigten, mir zur Begutachtung eingesandten **Einlegesohlen** nach allen Richtungen untersucht und selbst angewendet habe, gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, die betreffenden Einlegesohlen, die aus gut zubereiteter Cellulose (Zellulose-Substanz) angefertigt sind, insofern angelegentlich empfehlen zu können, als dieselben die Haut-Ausdehnung der Füße vollständig absorbieren, und da die Cellulose zu den schlechtesten Wärmeleitern gehört, so leisten sie selbstverständlich für den Winter ganz unübertreffliche Dienste.

Ein hohes Interesse gewähren und von hohem Werthe sind außerdem noch die mit **Salicilsäure imprägnirten Sohlen**, ein Fabrikat, welches zum ersten Mal auf dem deutschen Markte erscheint; auch mit diesen sind umfassende Versuche angestellt, in Folge dessen sich diese **Einlegesohlen** als ein vortreffliches Mittel bewährten, riechendem Schweiß den üblen Geruch zu nehmen, ja geradezu unmöglich zu machen, ohne den Schweiß selber zu unterdrücken. Da auch, wie eingehend bemerkt wurde, die Sohlen die Feuchtigkeit absorbieren, also auch eine Beizung der Fußsohlen nicht stattfinden kann, so gewähren diese mit **Salicilsäure imprägnirten Sohlen** noch den Vortheil, daß dadurch dem Fuße eine angenehme Weiche verliehen wird, sonach werden diese **Einlegesohlen** jedem Fußreisenden und dem auf dem Marsche sich befindlichen Militär eine große Wohlthat gewähren. Es sind zwar auch, um letzteren Zweck zu erreichen, verschiedene Streupulver empfohlen, die jedoch den mit **Salicilsäure imprägnirten Einlegesohlen** gegenüber eine sehr untergeordnete Rolle einnehmen, selbst abgesehen von der Bequemlichkeit, welche die **Salicilsäure-Sohlen** bieten.

Vergleichen wir endlich das neue Fabrikat aus der Königssteiner Fabrik mit den bisherigen, so liegen so viele rationelle Vortheile vor, die mich veranlassen, diesem Fabrikat aus **Cellulose** den Vorrang vor den bisherigen, zu gleichen Zwecken angewandten, einzuräumen.

Jena, den 26. Juni 1875.

**Dr. Willibald Artus,**

Professor an dastiger Universität und d. J. Director  
des Gewerbe- und Bildungsvereins.

Niederlagen bei den Herren **P. H. Marx**, Mauritius-  
platz 6, und **J. Keul**, Ellenbogenasse 10.

9257

**Loose**

zum **Frankfurter Pferde-**  
markt à 3 Mk. sind jetzt an-  
gekommen bei

**W. Speth**, Langgasse 27.



**Harzer Hahnen**,

gute Schläger, sind zu verkaufen  
Helenenstraße 12, Hb., 2 St. 6. 300

Eine große **Hundehütte** zu verkaufen Emserstraße 24a bei  
**Fuhrmann Urban**.

9117

**Sanape** sehr billig zu verkaufen Schulgasse 18.

9119

# Salz-Verkauf en gros et en detail

der alleinigen Haupt-Salz-Niederlage der  
Salinen von Koch, Tafel-, Vieh- und Stein-  
in jedem Gewichte stets zu den billigsten Preisen.

Das Salz der Redar-Salinen von anerkannt bester  
und dasselbe ist, welches länger denn 30 Jahre in den  
nassauischen Magazinen geführt wurde, so bedarf es keiner  
Anpreisung und halte mein Lager bestens empfohlen.

**Diebrich a. Rh.**, im Januar 1876.

**Carl Fink,**

8272

Rheinstraße, neben dem Königl. Haupt-Sievers-

**Feinster Dorsch-Leberthran.**

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter  
Verschluß à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

**Willh. Dietz**, born. Strassburger.

**Ph. Reuscher**, Kirchgasse.

**Carl Korb** in Diebrich.

**Carl Witt**

276

## Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme  
nahme bei **Sebamm Heister**, Mainz, Korbasse 6.

**Damen**

jeden Standes finden diskrete  
nahme bei

13186

**Sebamm Müssig** in Mannheim.

**Kohlen**

von (der besten Zeche  
„Hafenwinkel“, sowie

reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-  
Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung  
von **J. Welgle**, Friedrichstraße 28.

2044

**Zimmermann'sche**, hier noch nicht existierende

**Tuffstein-Grottensteine**

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-  
Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Heisenparthien, Fest-  
Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das  
**technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht  
aufgelegt sind.

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**  
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137  
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr  
**Dr. Grossmann**, Adelsplatz 17, die Gefälligkeit haben.

488

## Erklärung.

Das verbreitete Gerücht über die **Baugewerkschule** besteht  
auf Unwahrheit.

Die Anstalt besteht noch wie vor. In kürzester Zeit werde ich  
sämmliche Namen derjenigen hiesigen Einwohner, welche haupt-  
sächlich dieses Gerücht verbreiteten, öffentlich nennen. Meinen bis-  
herigen Buchhalter Herrn **Haberling** habe ich entlassen.

9292

**Director Vogel.**

Ein junger Chemiker sucht einen tüchtigen Lehrer für **Englisch**  
und **Buchhaltung**. Gefällige Offerten beliebe man sub Chiffre  
**E. B.** an die Expedition d. Bl. zu richten.

8958

Gesucht werden 2-3 Kinder im Alter von 3-6 Jahren zur  
Theilnahme an **Fröbel'schen Kindergartenspielen**. Nä-  
heres in der  
**Kapellenstraße 17**.

9277

Verloren am Dienstag Morgen ein **Pince-nez**. Abzugeben  
gegen Belohnung Mainzerstraße 8.

9246

Am Dienstag wurde auf dem kleinen Weiher ein **Kinder-  
Sanduh** verloren. Eine Belohnung Friedrichstr. 9, Part. I.



**Grund B-r!** Hellmündstraße 29. Zum heutigen Geburts-  
die besten Glückwünsche, verbunden mit dem Wunsche baldiger  
A. & W. 2000  
Bauernstrasse 10 wird Jemand zum Bedragen gesucht. 9265  
Eine Frau sucht Monatsstelle oder übernimmt die abendliche Reini-  
gung eines Ladens. N. bei Fr. Müller, Hochstraße 10, 2. St. 9267  
Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Taunusstraße 21, 1. St. 9280  
Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hochstraße 18, 2. St. h.  
Zwei perfekte Stille Mädchen und eine Waschfrau finden dauernde  
Beschäftigung Feldstraße 7. 9260

## Gesucht

**Ältere, erfahrene** Person zur Aufsicht eines Kindes  
besser Familie. Vorweisung guter Zeugnisse Bedingung. Näh.  
der Exped. d. Bl. 9266  
Ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrene, gut em-  
pfehlene Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin oder als  
Zimmermädchen in einem hiesigen Euthause. Näheres Hellmünd-  
straße 5a, 2 Treppen hoch. 9234  
Kammerberg 2 wird ein braves Dienstmädchen gegen guten Lohn  
gesucht. Näheres im Neggerladen. 9285  
Une institutrice de la Belgique, parlant parfaitement le  
français et sachant instruire et soigner les enfants désire  
entrer dans une famille honorable à une condition modérée.  
L'adresse par écrit au bureau de ce journal sous lettre  
L. L. 15. 9231

Ein einfaches, tüchtiges Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen  
zum baldigen Eintritt Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13.  
**Gesucht** ein nettes, anständiges Mädchen aus guter  
Familie für ein hiesiges, feines Geschäft durch  
**Ritter**, Webergasse 13. 9284

Man sucht für eine deutsche Familie in Rotterdam ein anstän-  
dige, hiesiges Kindermädchen gegen hohen Lohn. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 9269  
Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und etwas lohn  
an, wird zum 9. Februar zu mieten gesucht. Näheres Adel-  
straße 21, Parterre. 9278

Eine gute Köchin mit den besten Zeugnissen gesucht Sonnen-  
ruestraße 2. 9263

Ein geübtes Mädchen, welches längere Zeit in Hotels neben dem  
bei gearbeitet, sucht ähnliche Stelle zum 1. bis 15. März durch  
**Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 9284

**Hausmädchen**, welche nähen, bügeln und serviren  
können, einfache Hausmädchen, sowie  
Mädchen, welche lohn können, als allein, gegen hohen Lohn in gute  
Stellen gesucht d. **Ritter's** Placirungs-Bureau, Weberg. 13.  
Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird gesucht  
Langloß 11. 9255

**Gesucht 1 Restaurations-Kellner, 1 Haus-**  
**burche** für sogleich; **weibl. Dienst-**  
**personal** mit guten Zeugnissen in allen Branchen wird für hier  
und auswärts jederzeit in gute und lohnende Stellen placirt d. das  
**Placirungs-Bureau von Niederreiter**, Meßgergasse 35.

Ein tüchtiger Hausburche gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse  
haben, mögen sich melden „Restoration Engel“. 9271

Ein Glasergehilfe nach Schwalbach gesucht. Näheres Helene-  
straße 10. 9275

Ein Bau- und Möbelschreiner gesucht. Näh. Adolphsallee 25. 9277

300-350 fl. auf erste Hypothek (Acker) in die Nähe Wies-  
badens zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9239

3.000 Thlr. auf 1. Hypothek und 10.000 Thlr. auf  
2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 8461

10.000 Thaler werden auf eine gute Nachhypothek zu leihen  
gesucht. Näh. Expedition. 9251

## Gesucht

für einen kranken Officier zwei möblirte Zimmer (Sommerseite)  
2. Etage, in möglicher Nähe des Marktes. Gefällige Adressen  
unter A. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten. 9248

Adlerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286  
Casellstraße 7 ist eine Wohnung (mit Glasabschluß) von drei  
Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 9262  
Geisbergstraße 18 ist die 2. Etage von 3 Zimmern, Küche,  
Manfard, Keller u. auf 1. April, sowie ein gut möblirtes Parterre-  
Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) auf gleich zu vermieten. 2000  
Häfergasse 16 ist eine leihbare Dachkammer zu verm. 9274  
Röderallee 18 sind 2 Manfarden, Küche und sonstiges Zu-  
behör an eine kinderlose Familie auf 1. April zu verm. 9261  
Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Geisbergstraße 9, 3. St. 9283

## Von jetzt

bis Ende März ein großes, leeres Parterre-Zimmer, zum Aufbe-  
wahren von Gegenständen oder auch zu einem Ausverkauf ge-  
eignet, zu vermieten. Näheres Michelsberg 30. 9253  
Eine geräumige, leihbare Manfard mit Wasserleitung und Zubehör  
ist an ein hiesiges Frauenzimmer auf gleich oder 1. April zu ver-  
mieten Dohheimerstraße 8. 9285

Ein reines Arbeiter findet Logis Wellrichstraße 31, 1. St. 9276  
Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Hochstraße 12, Eingang d. Thor. 9245

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht,  
daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter und Tante,

**Frau Eva Erbe,**

geborene Schön,

heute Nacht nach kurzem, schweren Leiden sanft dem Herrn  
entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung die Mittheilung, daß die Be-  
erdigung Sonntag den 6. Februar Nachmittags 3 1/2 Uhr vom  
Leichenhause aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ludwig Erbe.**

Wiesbaden, den 3. Februar 1876.

9287

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht von  
dem am Mittwoch Abend erfolgten plötzlichen Tode unseres  
so innig geliebten Kindes, **Karoline**, im Alter von  
6 1/4 Jahren.

Statt besonderer Einladung die Mittheilung, daß die Be-  
erdigung Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus  
stattfindet.

**Anton Judith.**

**Christine Judith**, geb. Sahn.

9256

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-  
theilung, daß unsere liebe, gute Frau, Mutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante,

**Franziska Schmitt,**

geborene Ernst,

nach langem Leiden heute Nacht 1 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige die Nachricht, daß die Beerdigung  
Montag den 7. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbe-  
hause, Rheinbahnstraße 6, aus stattfindet.

Im Namen der Hinterbliebenen.

**August Schmitt**, Stations-Vorsteher.

Wiesbaden, den 4. Februar 1876.

9288



## Todes-Nachricht.

Nach kaum Stägigem Verluste unserer vielgeliebten, unvergeßlichen, treuen Mutter haben wir leider jetzt den schweren Verlust unseres vielgeliebten, unvergeßlichen, treuen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn **Levy Bernd**, zu berichten. Der theure Verstorbene hatte ein langes und schmerzhaftes Leiden. Alle, die den theuren Verbliebenen gekannt, werden unsern Schmerz zu ermessen wissen. Gott gebe auch ihm die ewige Ruhe.

Die tiefbetrübte Tochter und Schwiegersohn:

**Rosa Schwarzenberger**, geb. Bernd.

**Leopold Schwarzenberger**.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 6. Februar Vormittags 10 Uhr** vom Trauerhause, **Adlerstraße 4**, aus statt.

## Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr., 3- und 4-knöpfigen 2 fl. 12 kr., jetzt 1 fl. 30 kr. schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Gravatten für Herren und Damen unter dem Einkaufspreis.

2550

**Adolph Heimerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14**

## Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager 1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art. Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle. Spiegel in grosser Auswahl.

20876

**E. Hess.**

## Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau zu Rohlscheid bei Aachen.

Lager am Taunus-Bahnhof.

Gewaschene magere Würfel- und Flamm-Kohlsteinen. Rauch- und rauchfreie Verbrennung. Verkauf nur nach dem Gewicht. Für alle Feuerungen besonders geeignet eine Mischung, wovon sich die vollgeladene, hier übliche Karre zu 19 bis 20 Mark berechnet.

9242

**O. Wenzel, Bleichstraße 6.**

## Ein rentables, offenes Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

9068

Es wird ein gut erhaltenes **Pianino** für den monatlichen Preis von 3 Thlr. zu mieten gesucht. Näh. Elisabethenstraße 21, 2 Treppen hoch.

9157

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen,** Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre.

287

## Sonnenberg.

Sonntag den 6. Februar feiert der Gesangsverein „Concordia“ sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und darauffolgendem Tanz in dem Lokale des **Garski**, zum „Kaiser Adolph“, wozu Freunde und Bekannte höflich eingeladen werden. Entrée à Person 30 Pf. Kaffeöffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

9232

Der Vorstand

## Warmer Punsch

per Glas 20 Pf. zu jeder Tageszeit.

9081

**Restauration Langsdorf, Spiegelstraße**

Erste Qualität Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, ferner Frankfurter Würstchen, sowie jeden Tag frische Braten fortwährend zu haben bei

7270

**J. Lenz, Mischelstraße**

In Qualität Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, ferner Frankfurter Würstchen, sowie jeden Tag frische Braten fortwährend zu haben bei **Marx, Dieckergasse 29.**

## J. Gassen & Cie., Mühlgasse

bringen ihr Lager aller Sorten Därme in empfehlender Erinnerung.



# „Sprudel“.

Die Ausgabe der **Mitglieder** und der dazu gehörigen **Damenkarten** zur heutigen Damen-  
sitzung findet bei unserm Cassirer, Herrn **Carl Spitz**,

**nur bis 4 Uhr Nachmittags**

statt. 207

Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

**= 11. =**

Lieder für die am **12. Februar** stattfindende große  
Damen-sitzung wolle man gefälligst bis zum **9. d. Mts.**  
Abends an Herrn **E. Weiss**, Bahnhofstraße 7, abgeben und  
ebendasselbst Vorträge anmelden.

530 Der Rath der Elfer.



Eine weitere Sendung  
**import. Havana-Cigarren**  
ist eingetroffen. **J. C. Roth, Langgasse 18.** 9252

**Anker, Neugasse.**

Heute Abend:

**Metzelsuppe.** 9282

**Eigene Kaffeebrennerei.**

Stets frisch gebrannten, kräftigen Kaffee, rein von Geschmack,  
à Mark 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2 per Pfund.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Colonialwaaren-Handlung **J. Wiemer**,  
Marktstraße 36. 9259

**Guten, billigen Mittagstisch**

zu haben **Röderstraße 33, Parterre.** 9236

Ein eleganter, solid und dauerhaft gearbeiteter **Divan**, auch  
als Ruhebett geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres **Helenen-**  
straße 4. 9244

Ein feiner, **schwarzer Anzug** (neu) ist für 17 Thaler zu  
verkaufen **Steingasse 22, 1 Treppe hoch links.** 9291

**Kanarienvogel**, gute Schläger, zu verl. **Wobergasse 40.** 9290

Eine **Doppelleiter** ist zu verl. **Moritzstraße 24, 51b.** 9281

**Michelsberg 18** ist eine Grube **Dung** billigt abgegeben. 9268

## Journal-Verh.-Institut

der

**Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian,**  
**Langgasse 27.**

### I. Wissenschaftliche Zeitschriften.

Gegenwart. — Globus. — Grenzboten. — Preussische Jahrbücher.  
— Blätter für literarische Unterhaltung. — Magazin für Literatur  
des Auslandes. — Westermann's Monatshefte. — Petermann's  
geographische Mittheilungen. — Im neuen Reich. — Revue des  
deux mondes. — Cornhill-Magazine.

### II. Belletristische Zeitschriften.

Vazar. — Fliegende Blätter. — Deutsche Blätter. — Daheim.  
— Gartenlaube. — Familienzeitung. — Kladderadatsch. — Neues  
Blatt. — Romanbibliothek. — Romanzeitung. — Romane des  
Auslandes. — Salon. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und  
Meer. — Illustrierte Zeitung. — Rundschau von Rodenberg.

Abonnementpreis für 12 Monate M. 15. —

" 6 " " 9. —  
" 3 " " 5. —

Das Umwecheln der Blätter findet wöchentlich 2 Mal in der  
Wohnung der Abonnenten statt.

Eintritt jederzeit.

31

## Kriegerverein „Germania“.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche nach der neuen Feuerweh-  
rordnung verpflichtet sind, sich zur Feuerwehre anzumelden, sowie  
diejenigen, welche sich bereits angemeldet und Mitglieder der Feuer-  
wehre sind, werden gebeten, sich **heute Abend 9 Uhr** zu einer  
Besprechung im Vereinslocale (Rudershöhle) einzufinden.

586

Der Vorstand.

## Deutscher Hof,

Wiesbaden,

**2 Goldgasse 2.**

Jede Vorstellung: **English Clog Dance.** Jede Vorstellung:  
**English Clog Dance.**

**Samstag den 5. und Montag den 7. Februar:**

**Grosse internationale  
Vorstellung & Concert.**

**Auftreten**

der berühmten englischen Chansonnette- und Solotänzerin **Miss  
Jenny Baker** aus London, der vorzüglichen Wiener Chan-  
sonnette-Sängerin **Fräulein Louise de Lesár**, der Couplet-  
und Chansonnette-Sängerin **Fräulein Marie Kaiser**, sowie des  
berühmten Gesangs- und Character-Komikers **Herrn Krause**  
und der gut einstudierten Soubrette **Fräulein Minna.**

**Anfang 8 Uhr.**

**Entrée 50 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein

**Die Direction.** 9272

## Prima Ruhrkohlen

in jedem Quantum, sowie **Rieserholz** zum Anzünden empfiehlt  
9254 **Ph. Rossel, Helenenstraße 15.**

**Walramstraße 33** sind zwei neue nussbaum-lackirte, anderthalb-  
schläfige **Bettstellen** für 9 fl. per Stück zu verkaufen. 9109

**Walramstraße 17 Kanape** billig zu verkaufen. 8167

**Kapellenstraße 17** sind reine **Wein- u. Bierflaschen** zu verl.

**Calotten-Tauben** p. Stück 2 Mk. zu haben **Geisbergstr. 8.**



# W. Avieny, Stuhlmacher,

## Steingasse 4,

empfiehlt sein Lager in Rohr- und Strohfächeln unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

## Schürzen

in Alpaca und Moiré für Damen und Kinder sind in großer Auswahl wieder vorrätig bei

89 Chr. Maurer, Langgasse 2.

## Chemische Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze u. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

## Zu verkaufen ev. zu vermieten

eine Villa — Blumenstraße 1b. Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einnahme der Villa das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2. 13819

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., dem Tagelöhner Bernhard Schomann e. L. — Am 2. Febr., dem Tagelöhner Christian Döhl Zwillingsohne, R. 1) Heinrich und 2) Louis. — Am 29. Jan., dem Kaufmann Ludwig Mitter e. L., R. Johanna Marie Auguste. — Am 3. Febr., der unverheh. Köchin Friederike Bernhard von Freudenstadt e. L., R. Wilhelmine Friederike Rosine. — Am 2. Febr., dem Kaufmann Philipp Döhl e. L. — Am 2. Febr., dem Schuhmachergehilfen Johann Struth e. L. — Am 29. Jan., dem Decorationsmaler Louis Bauer e. L. — Am 31. Jan., dem Schuhmacher Philipp Weil e. L., R. Wilhelmine Anna.

Aufgeboren: Der Schmied Johann Philipp Wilhelm Hilz von Wehen, wohnh. dafelbst, und Marie Louise Herrmann von Wehen, wohnh. dafelbst. — Der Kammerfeger Emil Friedrich Albert Vogt von Frankfurt a. O., wohnh. zu Mainz, früher zu Dieblich-Mosbach wohnh., und Theresie von der Heydt von Frauenstein, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, früher dafelbst wohnh. — Der Koch Caspar Heid von Mosberg, R. Wollmerod, wohnh. dafelbst, und Josefine Birkenmaier von Oberrhein im Großherz. Baden, wohnh. dafelbst.

Gestorben: Am 2. Febr., die am 19. Jan. d. J. geb. L. des Steinhauergehilfen Julius Barth, alt 15 J. — Am 3. Febr., Eva Elisabeth, geb. Schön, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Ludwig Erbe, alt 67 J. 9 M. 8 T. — Am 3. Febr., Eduard, S. des Hausbesizers Adam Forst, alt 18 J. 7 M. 27 T. — Am 2. Febr., Caroline, L. des Gärtners Anton Juchitz, alt 6 J. 3 M. 4 T. — Am 2. Febr., Marianne, geb. Gottschalk, Wittve des Oberbürgermeisters Ernst von Götting von Königsberg, alt 69 J. 1 M. 1 T.

## Evangelische Kirche.

V. p. Epiph.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Döhl. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar. Bibelfunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Döhl. Donnerstag den 10. Februar Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule.

## Katholische Kirche.

5. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulfestmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 12. Am 5. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Donnerstag den 10. Februar Nachmittags 4 Uhr: Bibelfunde.

Pfarrer Hein.

## Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 6 Uhr und Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

## S. Augustine's English Church.

Febr. 6. Fifth Sunday after Epiphany. Mattins, Sermon and Holy Communion at 11.

Evangelical and Litany at 3. 30.

Llewellyn Williams, Acting Chaplain.

Augsburg, 1. Febr. (Mugsburger 7 H. 1008.) Gelegene Seiten. No. 188 573 634 660 773 846 1020 1238 1885 1716 1849 2105.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 3. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	337.89	337.62	336.20	337.23
Thermometer (Reaumur)	-2.0	-0.4	-0.2	-0.88
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.59	1.84	1.97	1.80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.6	94.8	100	98.46
Windrichtung u. Windstärke	S.E.D. schwach.	S.E.D. schwach.	S.E.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und in griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, kl. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 3. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Sprudel. Abends 11 Min. nach 7 Uhr: Große Damenstiftung in den Sälen des Kurhauses. Nach der Sitzung: Ball. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Patentsprüche No. 10. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Anker“, Neugasse.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion d'ausante. Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung. „Allemanntia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokal des Herrn Dietrich, Langgasse 12. Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokal. Königl. Schauspiel. 28. Vorstellung. (86. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale: „Cosi fan tutte“. (So machen es Alle.) Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

## Rassauische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9. 13. — 11. 10. — 11. 50. 2. 33. — 3. 56. — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16. 8. 56. — 10. 8 (bis Mainz). Ankunft: 7. 48. — 9. 12. — 10. 33. — 11. 35. — 1. 1. — 8. 3. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. 8. 32. — 10. 25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdesheim). Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 4. 38. 7. 43. — 9. 5.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 3. Februar 1876.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Mk. 50 Pf. G.	Amsterdam 169 40 S.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 „ 65 Pf. G.	London 203 75 S.
Dukaten . . . 9 „ 46—51 Pf.	Mailand 74 S.
20 Frsch.-Stücke . . . 16 „ 17—21 „	Paris 81 15 S. 81 G.
Sovereigns . . . 20 „ 28—33 „	Wien 176 40 S.
Imperials . . . 16 „ 64—69 „	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 5 bei.

? Gemeinderathssitzung vom 3. Febr. Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung (Fortberathung des Ortsstatuts) wird ein Schreiben der Kgl. Polizei-Direction verlesen, worin der gefährliche Zustand der s. g. Weidenmauer erwähnt und auf Grund des Gutachtens der Kgl. Bauinspektion die Stadt angehalten wird, in einem Umkreis von ca. 10 Fuß den Zugang zu der Mauer unzugänglich zu machen und unter derselben eine ordnungsmäßige Futtermauer zu errichten. Nach dem Gutachten des Herrn Stadthausmeisters Schult hat allerdings ein Theil des Erdbereichs sich an dem Rande abgelöst, es stehe jedoch ein Einsturz der Mauer nicht zu befürchten. Obgleich



anerkannt wird, daß der jetzige Zustand für die Dauer nicht ausreichend erscheint, wird es jedoch für nicht zulässig erachtet, bei der jetzigen Jahreszeit eine beratende Arbeit vorzunehmen. Außerdem steht zu erwarten, daß durch die Anlage der projectirten Verbindungsstraße die Mauer doch bald beseitigt werde. Herr Nocker bemerkt hierzu, daß die Familie Walthers auf ihrem Grund und Boden senkrecht das Erdreich abgegraben, wie dies vom Rombel aus zu sehen sei. Man sollte die Mauer abtragen und statt deren ein Holzgelenk anlegen; auch selbst das Rondel müsse für den Fall abgegraben werden, und komme hiernach in Frage, wer die Kosten trage? Herr Medel: Unbestreitbar ist es städtisches Eigenthum, und tragen wir die Mauer etwas anders. Man hat hier nicht allein das Erdreich senkrecht abgegraben, sondern die Mauer sogar unterhöhlt, und wer das gethan hat, muß auch dafür verantwortlich gemacht werden, daß die Mauer unterfangen werde. Das Abbrechen der Mauer verursacht viele Kosten. Herr Medel gibt letzteres zu, aber wenn ein gefährlicher Zustand entstehe, sei die Gemeinde für die Folgen verantwortlich, und selbst wenn die Kosten im Wege des Processes beigetrieben werden müßten. Der Gemeinderath beschließt, den Herrn Stadtbaumeister zu beauftragen, die Arbeiten baldigst vorzunehmen und durch den Geometer die Grenzen des städtischen Eigenthums feststellen zu lassen. — Die dem Kunstreiter Courby Kirche hat zu verschiedenen Demonstrationen Veranlassung gegeben, insbesondere fühlt sich Herr Dr. med. Wilhelm beschwert, indem derselbe mittheilt, daß er bereits schon ein Jahr die Kosten von 3885 Mark für Anlage einer Straße an der Stadt bezahlt, sein Capital liege somit brach, und wenn der Circus an den projectirten Platz gestellt werde, so könnte auch dieses Jahr die Straße wieder nicht hergestellt, der Zugang zu seinem Hause unmöglich und somit daselbst nicht vermietet werden. Von anderer Seite wird die Aufstellung des Circus an dem fraglichen Punkte für eine Verletzung der dortigen Landhausbewohner angesehen. Der Herr Oberbürgermeister Lang hält die Beschwerde des Herrn Dr. Wilhelm für gerechtfertigt und Herr Medel will denselben ebenfalls geschützt wissen, weil er durch die gemachte Einzahlung ein gewisses Anrecht auf das Terrain habe. Schließlich wird unter Bezugnahme auf den früheren Beschluß dem Geschäftsführer der Stadt gehörige Platz in der fortgesetzten Rheinstraße offerirt resp. hat sich derselbe mit den Pächtern dieses Grundstücks zu einigen. — Es wird sodann an der Beratung des Ortsstatuts weiter fortgefahren. In §. 1 wird der Antrag des Herrn G a b: „Bei Landhausquartieren ist bei Anlage von Wasser- und Abkleitungen die freie Vereinbarung zwischen den Bauenden und der Stadtgemeinde vorbehalten“, genehmigt, ebenso der Antrag des Herrn Dr. Verlé: „Das Haus darf erst dann bewohnt werden, wenn das Trottoir fertig gestellt ist.“ In §. 2 ist statt zweijährige, dreijährige Unterhaltung zu setzen und die Jährungsvergütung nicht auf fünf, sondern auf drei Jahre festzusetzen. Der Antrag des Herrn Dr. Verlé, dem in §. 2 in Parenthesen eingefügten Satz (vom Tage der vollständigen Fertigstellung der Straßen an) zu löschen: „Und insofern die Unterhaltungsarbeiten durch gewöhnliche Benutzung der Straße und nicht durch fehlerhafte Anlage u.“ §. 3 wird unverändert angenommen; bei §. 4 fällt der letzte Absatz weg. In §. 5 sollen zu den Landhausstraßen noch weiter gezählt werden: Kapellenstraße bis zum Dambachthweg, Emserstraße bis zum Walzmühlweg, Bierstadtstraße bis zur Gartenstraße. §§. 6 und 7 erleiden keine Veränderung. Bevor zur Abstimmung über den beratenen Entwurf geschritten wurde, gibt Herr Schmidt zur Motivierung seiner Abstimmung bei §. 1 des Statuts folgende Erklärung zu Protocoll: „In seinem persönlichen Interesse liege es, wenn die Bauenden resp. Grundbesitzer durch das Ortsstatut so wenig wie möglich belastet würden; da er aber hier berufen sei, das Gemeininteresse zu vertreten, so könne er nicht dafür stimmen, daß die Gemeinde, wo dieselbe durch das Bauengesetz entlastet sei, durch das Ortsstatut wieder belastet werde. Auch habe er die feste Ueberzeugung, daß von den von der Stadtgemeinde gemachten, sehr bedeutenden Vorlagen für Straßengrundriss, Canal-, Abwasserungs- und Pflasterungskosten bedeutende Summen an Capital und Renten in Verlust gerathen werde und der Stadtgemeinde außerdem bei Errichtung neuer Straßen noch manche Kosten zur Last fallen würden, welche sich voraussichtlich gar nicht bestimmen ließen.“

Das Schwurgericht vom 4. Febr. Auf der Anklagebank sitzt Johann Friedrich Bester, geboren zu Bärstadt, wohnhaft in Wambach, verheiratet, Vater von drei Kindern, lebt aber schon längere Zeit getrennt von seiner Frau, des Raubers, der versuchten Erpressung und des Diebstahls angeklagt. Am 20. September v. J. hatte der Landmann Carl Reuter von Wörsdorf auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen Knochenschmelz in Wiesbaden geholt und war des Abends spät auf der Karstraße zurückgefahren. Nach 9 Uhr in der Nähe des etwa eine Stunde von Wiesbaden entfernten Hirschbaderhäuschens packte ihn plötzlich, während er neben seinen Pferden saß, ein großer starker Mann von hinten her um seine beiden Arme und legte ihm mit den Worten: „Das Geld heraus!“ mit der rechten Hand ein Messer auf die Brust. Reuter erwiderte ihm, er habe kein Geld, sein Geld sei auf dem Wagen. Ueberdem kam ein zweiter Mann aus dem Walde, trat auf den hinten auf dem Wagen des Reuter, welchen er visitirte, sprach dann mit den Worten: „Wir haben schon!“ zwei auf dem Wagen liegende wollene Pferdebedecken, sprang damit herunter und eilte dem Wägen zu. Als bald kam wieder ein Mann, — ob dies derselbe oder ein Dritter gewesen, weiß Reuter nicht — mit einem Prügel bewaffnet, aus dem Walde und visitirte den Reuter in seinen Hosentaschen, wobei er erklärte: „Wir wollen den Kerl noch einmal visitiren, ob er Geld hat oder nicht!“ und da er solches nicht fand, schlug ihm der Räuber mit einem Prügel über die Schulter, während der erste Angreifer ihm mit dem Messer den Mittel ger-

schnitt, worauf sich Beide nach dem Walde entfernten. Reuter beschreibt den ersten Angreifer als einen ziemlich kräftigen Mann, der eine Drillsacke und graue Hosen trug. In diesem Costüm steht der Angeklagte heute vor Gericht. Nach einiger Zeit verbreitete sich das Gerücht, der J. F. Bester von Wambach, welcher schon längere Zeit keine Wohnung mehr hatte und häufig in Ställen übernachtete, wolle zwei Pferdebedecken gefunden haben, und wurde ermittelt, daß Bester Ende September oder Anfangs October v. J. eine solche an den Wirth Peter Menges in Gattenheim und eine zweite an den Wirth Christian Wint in Seigenhahn verkauft hatte. Die verkauften Decken sind von Carl Reuter und dessen Angehörigen bestimmt als die ihm am 20. September geraubten anerkannt worden. Bester gab Anfangs vor, er habe die beiden verkauften Decken im Frühjahr 1875 zusammen von einem Tröbler in Mainz gekauft. Vor etwa 5 Jahren hatte der Handelsmann Josef Hamburger von L.-Schwalbach zu Wambach eine Kuh gekauft und Bester, der ihn auf den Handel aufmerksam gemacht, hierfür eine Belohnung von 1 fl. verlangt, während ihm Hamburger nur 18 kr. gegeben, weil ihm Bester durch sein Hineintreiben bei den Unterhandlungen den Preis der Kuh vertheuert hatte. Am 12. October hatte Hamburger den Viehmarkt zu Hausen besucht und um die Mittagszeit sich mit einer Kuh auf den Heimweg begeben. Bester kam damals hinter ihm her, holte ihn bald ein und ging, einige Worte redend, neben ihm her. Als sie etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Marktplatze entfernt im Walde waren, stellte sich Bester plötzlich vor Hamburger und rief: „Gib einmal 42 Kreuzer her!“ Hamburger erwiderte, daß er von ihm nichts erhalte. Nun hob Bester einen Stock empor und schrie: „Ich schlage Dir auf den Kopf, wenn Du das Geld nicht hergibst!“ Er rief hierbei dem Hamburger die Mähe vom Kopf mit den Worten: „Dann habe ich doch etwas; es sind keine Augen da, Jude, Du kannst mir nichts wollen!“ und verschwand mit der Mähe im Walde. Hamburger begab sich sofort nach Hausen zurück und machte einem Gendarmen von dem Vorfalle die Anzeige. Der Angeklagte will von Allem, was ihm zur Last gelegt wird, nichts wissen, ebenso wenig will er den Hamburger gesehen haben und nicht mit ihm in Berührung gekommen sein; schließlich will er ihn gar nicht kennen, und im Gegensatz zu seinen früheren Angaben gibt er heute an, die eine Decke in Mainz gekauft, die andere aber schon im Jahre 1874 auf dem Hochheimer Markt erhalten zu haben. Der Zeuge Hamburger bezeichnet den Angeklagten als Denjenigen, der ihn seiner Kappe beraubte, und nennt ihn auch mit seinem Spitznamen „Krapp“. Bester behauptet mit lächelnder Miene: „Den Mann kenne ich gar nicht“. Gendarm: Wenn von Langen-Schwalbach, dem Hamburger den Vorfalle gleich darauf in Bärstadt mitgetheilt hatte, erzählt heute noch einen weiteren Fall, der im vorigen Sommer zwischen einem Fremden, der in Schlungenbad logirte, und Bester gespielt hat. Der Fremde, welcher einen Ausflug nach Bärstadt gemacht hatte, äußerte in einem Wirthshaus daselbst, nach Kiedrich gehen zu wollen. Von diesem Vorhaben hatte Bester Kenntniß erhalten und drängte sich nun dieser an den Fremden heran mit dem Anerbieten, ihn als Führer nach Kiedrich begleiten zu wollen. Der Fremde wies dies jedoch ab, weil er, wie er erzählte, dem Menschen nicht getraut habe und sei er nun statt nach Kiedrich zu gehen nach Schlungenbad zurückgekehrt. Trotzdem nun der Fremde früher das Lokal verlassen hatte als Bester, so sah er doch denselben schon vor ihm im Walde vor Schlungenbad stehen. Eine Anzeige machte der Fremde hiervon nicht, aber dem Gendarmen erzählte er den Vorfalle und machte letzteren auf diesen Menschen aufmerksam. (Schluß folgt.)

Strassammer vom 4. Febr. Am 19. Januar c. wurden einem Hausburschen im „Kaiserbad“ dahier ein Paar kalblederne Zugriese gestohlen. Dieselben hatte der Dieb an die Tröblerin Rosenan für 3 fl. verkauft und kurze Zeit darauf hatte die nämliche Person die Stiesel und einen Ueberzieher aus dem Laden der Tröblerin Rosenan gestohlen und verkaufte beide Gegenstände an den Tröbler Sulzberger für 4 fl. 15 kr. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten G. Dörner von Frobach, der schon einmal wegen Diebstahls bestraft ist, eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Der Lüncher Christian Schwalbach von Wambach wird wegen Diebstahls eines Rohrbeiles zum Nachtheil eines Nebengesellen zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche und in die Kosten verurtheilt. — Der Schreiner Heinrich Hill von Gießenheim, welcher einen dortigen Schreinermeister beschuldigte, derselbe habe einen falschen Eid geschworen, wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der sich wegen Diebstahls im Waldesfalle befindliche Johann Böhmann von Möttan ist wiederholt wegen Diebstahls eines Paar Stiesel, die er einem Tagelöhner in der Sommerstraße entwendet hatte, angeklagt. Er wird zu 15 Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt, sowie die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erachtet.

Wiesbaden, 4. Febr. (Die Mozart'sche Oper „Così fan tutte“.) Die Aufnahme dieser Oper an unserer Bühne veranlaßt uns, denjenigen unserer Leser, welchen dieselbe noch unbekannt ist, eine vorherige Orientirung zu geben. „Così fan tutte“ (So machen's Alle) wurde von Mozart in den wenigen fruchtbaren Jahren seines Lebens (1789–90) geschrieben und scheint, wenn wir die Athernheit und Flachheit des Librettos in Betracht nehmen, äußeren Verhältnissen anbequem worden zu sein; denn um den großen Tonbildner zu begeistern, waren Da Ponte's Verse zu geistlos. Die Oper fand auch nie eine recht warme Aufnahme, am wenigsten, wenn sie von deutschen Sängern — sie wurde abwechselnd italienisch und deutsch aufgeführt — gegeben ward. 1791 tauchte sie in Dresden auf, dann auch an anderen Bühnen, verschwand aber bald wieder, und selbst alle Versuche, die Oper durch Veränderung des Textes oder eine ganz neue Textunterlage in besserer Zug zu bringen, erwiesen sich als erfolglos, so sehr sie musikalisch auch mit Schönheiten und selbst einzelnen geistvollen und charak-



teristischen Gestaltungen vom Tonichter ausgestattet ist. Betrachten wir zunächst das Libretto. Die fabelhafte Idee desselben ist, daß die Frauen, sobald ihnen nur Gelegenheit gegeben ist, alle Flatterhaftigkeit und treulos sind. Diese Idee wird durch zwei Schwestern (Giordiligi und Dorabella), die von zwei gläubenswerten Offizieren (Guglielmo und Ferrando) geliebt werden, illustriert. Ein älterer Freund (Alfonso) hegt nicht den gleichen Glauben an Weibertreue. Eine anerkennende Probe soll Zeugnis ablegen. Die Liebhaber reisen angeblich nach einer ihnen zugegangenen Marschordre ab, kommen aber alsbald in der Bekleidung als griechische Dandies zurück und werden mit Hilfe des Kammermädchens „Despina“ und des ungläubigen Freundes bei den Schwestern eingeführt. Hier vertauschen sie aber die Rollen und eröffnen den Sturm auf die Herzen der ausgetauschten Geliebten. Nach verschiedenen abgeschlagenen Versuchen gewinnen sie Terrain, die Verlobten werden vergessenen und eine Doppelheirat schließt den zweiten Akt. Dann aber gibt man sich gegenseitig zu erkennen, verzeiht und tauscht die Frauen an die rechte Adresse um. Was sollte Mozart aus einem so faden, jeder Leidenschaft und schärfster Charakteristik, wie des Wises und der Komik entbehrenden Libretto machen? Wo ihm indes nur einigermaßen eine Handhabe gegeben war, da vertiefte er und ließ der Phantasie Spielraum, und so gestaltete sich einzelne schöne Entfesselstücke, z. B. das prächtige Quintett „Wirst Du auch mein Gedanken?“, das erste melodische Finale, das reizende Duett „Empfange diese Zeichen“, das Schluß-Terzett, und einzelne Arien, wie die Schwungvolle der „Dorabella“, „Angst, Qual“, die Buffo-Arie zc. zc., während anderweitig sich viele conventionelle Ausfüllungen Stereotypen Formen finden. Gleichwohl herrscht auch in den schwächeren Theilen überall, wie es anders auch nicht denkbar ist, mozarthischer Anmuth, Wohlklang und Grazie, und die einzelnen Figuren haben eine möglichst consequente Durchführung erfahren. So ist nach Band's Charakterisierung die „Giordiligi“ (Prima Donna) als eine spröde, phrasenreiche Kokette, die „Dorabella“ als eine liebesbedürftige Sensitive, der „Ferrando“ (Tenor) als ein empfindsamer, romantischer, verliebter, leicht erregbarer Idealist, „Guglielmo“ (Bariton) als ein Mann von angesehener philosophischer Eitelkeit, der die Sache leicht nimmt wie ein Spiel, „Alfonso“ als individuell, humoristisch, und „Despina“ als gewöhnliche, doch immerhin musikalisch originelle Soubrettefigur gezeichnet. Die Ouvertüre beginnt mit dem Titel des Stücks: Die Oboe gibt das Motto aus einer Canzine Alfonso's auf die Worte „Cosi fan tutte“ — die Moral des Stücks. Das Presto-Thema schließt mit leichter, launiger Behendigkeit, nur noch mit einer anderen lebhaften Figur wechselnd, durch verschiedenste Tonarten den eckelhaftig-schlingigen weiblichen Flatterstimm malend; doch erscheint der Gedanke in der Ouvertüre mit zu großer Monotonie abgejagt, und dieselbe gehört zu Mozart's schwächeren. Die Oper wünschte Band dem Dresdener Repertoire, wo sie am 19. September 1856 wieder auftauchte, erhalten zu sehen. Ganzlich spricht sich abnehmend über dieselbe aus. „Ich halte „Cosi fan tutte“ auf der Bühne nicht mehr für lebensfähig, trotz der reizenden Einzelnummern, welche einzeln, im Concertsaal, so bezaubernd wirken.“ Die Ursache sucht er einerseits im Publikum, das in seinem gegenwärtigen raschen Lebens- und Verbrennungsprozeß neue gesteigerte Bedürfnisse hat, andererseits in dem Werke selbst, bei dem der Componist sein Talent an das allernächste Zeug, an ein jämmerliches Sujet verschwenden hat, und bei dem selbst bei der besten Textumgestaltung, wie die Schneider'sche, große Inconvenienzen entstehen. Wir dürfen unserer Intendanz immerhin für die Aufnahme der Oper dankbar sein, denn sie ist und bleibt ein Mozartsches Werk und entschädigt gewiß in ihrem musikalischen Theile vielfach für die Platttheit des Sujets.

Bei der gestern beendigten Ziehung der Kass. 25. fl. Loose fielen Gewinne auf folgende Nummern, und zwar auf No. 24,453 400 fl., auf No. 83,189 200 fl., auf No. 87,846 100 fl., auf No. 20,029 25,750, 34,056, 65,828, 79,490, 86,518, je 60 fl., auf No. 3380, 6279, 9779, 15,852, 17,219, 27,624, 29,653, 33,029, 33,464, 34,487, 40891, 45,132, 55,371, 59,128, 59,487, 66,880, 77,150, 87,224, 97,406 je 50 fl.

Gestern Morgen hat die Verpflichtung der Waisenträfte für unsere Stadt bei dem hiesigen Verwaltungsamt stattgefunden.

(Militärisches.) In der nächsten Zeit werden zwei für die Reichsmarine neuverbaute Schiffe, die Panzerfregatte „Preußen“ und die Glattdockcorvette „Freia“, von Swinemünde resp. von Danzig nach Wilhelmshafen, ihrem Stationsort, übergeführt werden. Die Panzerfregatte „Preußen“, auf der Werke der Actiengesellschaft „Vulcan“ in Eutin erbaut, ist das erste größere Thurmsschiff unserer Flotte; sie führt in jedem ihrer beiden Drehtürme 2 Krupp'sche 26 Centimeter-Kanonen, das schwerste in unserer Marine eingeführte Kaliber. Die „Preußen“ ist ein Schwerkreuzer, der beiden in Kiel resp. Wilhelmshafen im Bau begriffenen Panzerkreuzer „Friedrich der Große“ und „Großer Kurfürst“, und wird mit diesen beiden einen tüchtigen Zuwachs unserer Schlachtflotte bilden. Allerdings werden diese drei Schiffe die einzigen ihrer Gattung bleiben. Die Zeit der Thurmsschiffe ist vorüber, jedenfalls was die Drehtürme betrifft. In Zukunft werden nur noch Schiffe gebaut werden, deren Geschütze, auf Drehtürmen placirt, über die Wände einer schwer gepanzerten Casematte feuern werden. Die „Freia“ ist ein Kreuzer, der beiden augenblicklich in Ostasien stationierten Corvetten „Arionde“ und „Luis“, wenn auch von größeren Dimensionen wie diese: sie ist auf große Schnelligkeit gebaut und verspricht eines der schönsten Schiffe unserer Marine zu werden. Mit derselben ist die Zahl unserer leichten Kreuzer, denen speciell der Schutz des vaterländischen Handels obliegt, auf 5 angewachsen.

Das Marketenwesen ist in der Armee aus Grund der in den letzten Kriegen gewonnenen Erfahrungen neuerdings durch ein beson-

deres Reglement genau geregelt worden. Von den mobilen Truppen dürfen darnach in Zukunft pro Infanterie- oder Jäger-Bataillon, Artillerie-Abtheilung oder Fuß-Artillerie-Bataillon je zwei, pro Munitionskolonnen-Abtheilung, Pionier-Compagnie, Sanitäts-Detachement oder Abtheilung der Munitionsfuhrparks-Kolonnen je ein und pro Train-Bataillon vier Marketenbesitzer und die gleiche Zahl Marketenbesitzer-Gehilfen oder an Stelle der Letzteren die Ehefrauen der Marketenbesitzer mitgenommen werden, welche ohne besondere Genehmigung nur bei demjenigen Truppentheile Dienste leisten dürfen, von welchem sie auf Grund eines mit ihnen abzuschließenden Contractes engagirt worden sind. In der Regel sind nur Mannschaften des Beurlaubtenlandes, wenn immer möglich derselben Waffe und zwar zunächst aus der Landwehr und erst, wenn dieses nicht möglich ist, aus der Reserve als Marketenbesitzer zu engagiren und schon im Frieden durch das Bezirkscommando zu designiren, event. steht es den Truppentheilen frei, auch mit anderen geeigneten Personen Engagements einzugehen. Die Marketenbesitzer haben keinen militärischen Rang, unterstehen aber mit ihren Gehilfen der militärischen Rechtsprechung und der Disciplinarstrafgewalt der Truppenbefehlshaber. Während der Dauer ihrer Dienstleistung empfangen die Marketenbesitzer die Wohnung eines Train-Unteroffiziers, die Gehilfen solche eines Traineemeinen, ferner freies Quartier, reglementsmäßige Naturalverpflegung und Eisenbahnfahrt, sowie für ein bis zwei Pferde die schwere Feld-Kation. Sie werden nicht unentlohrt, aber durch die Dienstzulage und Abstellkosten ihres Truppentheils, sowie durch ein Bleichgeld am Arm kenntlich gemacht. Die Marketenbesitzer werden auf Kosten und Gefahr des Marketenbesizers als Privatgeschäft betrieben, der eine Kation von 150 bis 300 Mark nach Ermessen des Truppencommandos zu erlegen hat, dagegen aber einen in Monatsraten zurückzahlbaren Vorschuß von 405 Mark zur Beschaffung seines Fuhrwerks und Gepäcks, dessen Brauchbarkeit einer militärischen Prüfung unterzogen wird, erhalten kann. Marketenbesitzer, gegen welche Beschwerden einlaufen, können, falls die Letzteren gegründet erscheinen, mit Geldstrafe belegt event. von der Truppe, resp. der Armee entfernt werden. Nur die engagirten Marketenbesitzer werden auf dem Kriegsschauplatz incl. des Rayons der Truppen-Behörden gebildet. Meldungen zum Betriebe der Marketenbesitzer sind im Frieden für den Kriegsfall an die Bezirks-Commandos zu richten.

Für alle Hausbesitzer dürfte der Ausgang eines Processes wegen eines Hauschlüssels von Interesse sein. Ein Miether klagte gegen seinen Hausbesitzer auf Herausgabe eines Hauschlüssels. Letzterer machte verschiedene Einwendungen; er hob namentlich hervor, daß der Miether das Haus nicht ordnungsmäßig beim Nachhausekommen schloß, mithin die Gefahr des Einschleichens von Spitzbuben vorliege; dem Kläger die Möglichkeit gegeben sei, auch ohne Hauschlüssel in seine Wohnung, mit Benutzung der Wirtschaftsräumlichkeiten, zu gelangen, und schließlich sei ein Portier angestellt, welcher angewiesen sei, ohne Sperrbaben jedem Hausbewohner zu öffnen. Das Gericht schloß sich jedoch diesen Einwendungen, Kläger habe genugsam Gelegenheit, ungehindert in seine Wohnung zu gelangen, nicht an, sondern erkannte, daß der Hauschlüssel ein notwendiges Requisit, um ungehindert in seine Wohnung zu gelangen, sei, dessen Vorenthaltung dem Miether in dem freien Gebrauch seines Logis hindere, und verfügte, daß Beklagter dem Kläger innerhalb acht Tagen einen Hauschlüssel zuzustellen habe, andernfalls könne derselbe sich einen solchen auf Kosten seines Miethsherrn anfertigen lassen.

Nach einer Mittheilung sind in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Kasse 1 Werthpapiere im Betrage von über 30,000 Thlr. gestohlen worden. Darunter befanden sich Toscanische, Oesterreichische, Bergisch-Märkische, Rheinländer und Ober-Rheinische Eisenbahn-Actien, Disconto-Gesellschafts-Actien und auch eine Amerikanische 1885er Obligation à 1000 Dollars.

(Patentirte Stiefel-Verstellung.) Material zu 1 Duzend Paar Stiefel oder Schuhe befohlen, selbst ausführbar, 8 Mark, 1/2 Duzend 4 1/2 Mark. Zu 1 Duzend Paar Abfüßen 8 Mark, 1/2 Duzend 1 1/2 Mark incl. Handverfertigung und Anweisung. Robert Schumann, Leipzig, Blücherstraße 15, 1. Dieses Sonderbares verprechende Jeserat verleiht und, so schreibt die Redaction der „Industrieblätter“, — von dem Angebot Gebrauch zu machen, und müssen wie bekennen, daß die Sache selbst sich für alle diejenigen empfiehlt, welchen die Zeit zu der betreffenden Arbeit zu Gebote steht. In einem Kästgen erhielten wir einen Schraubenzieher und einen Priemen, mehrere Pakete, gefüllt mit kleinen und größeren Schrauben und dem nöthigen Verschlusmaterial, bestehend: 1) aus 2,3 Ctm. langen und 1,2 Ctm. breiten, fast 0,5 Ctm. dicken viereckigen Lederstücke (für den Sohlenrand), 2) scheibenförmige, 1,6 Ctm. im Durchmesser haltende, ca. 0,5 Ctm. dicke Lederstücke zum Bekleid der Sohlenfläche. Die ersten Lederstücke haben 2, die letzteren 1 Loch, um sie an die alte Sohle aufzuschrauben. Die beigegebene Gebrauchsanweisung bietet theils durch Beschreibung, theils durch bildliche Darstellung eine recht gute Anleitung, dem Schuster in das Handwerk zu fallen. Es erweist die Verwendung der Lederabfälle in dieser Weise in der That praktisch und empfehlenswerth.

(Eine Zimmergerde.) Einer der nettesten Gegenstände, die uns jemals zu Gesicht gekommen, ist ein Zichtenapfen, mit Sand und Grassamen, welcher letztere leimt und mit der größten Uppigkeit aus den Schuppen hervorwächst. Um dies zu bewirken, wird der Zichtenapfen auf einen Degen gelegt, bis sich die Schuppen vollkommen geöffnet haben. Dann werden die Zwischenräume derselben mit gleichen Theilen Sand und Grassamen ausgefüllt und der Apfen in einem dunklen Raum so in ein Gefäß mit Wasser aufgehängt, daß das letztere die untere Hälfte desselben bedeckt. Nach Verlauf einer Woche bringt man ihn an einen hellen Ort, wo der Samen rasch keimen wird. Das Ganze wird später in einem Fenster wie eine Blume-Ampel aufgehängt und täglich mit lauwarmem Wasser tüchtig besprüht.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)



## Holzversteigerung.

309

Montag den 7. Februar l. J., Morgens um 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmerstein 3r Theil:  
3 eichene und 5 Buchholzstämme von 184 Decmtr.,  
141 Stück kieferne Stämme und  
266 Gerüstholzer l. Gl. von 52,93 Festmeter,  
544 Raummeter kiefernes Prügelholz,  
8 buchenes Prügelholz und  
4175 Stück gemischte Wellen  
an Ort und Stelle versteigert.  
Schierstein, den 28. Januar 1876. Der Bürgermeister. Dreßler.

## Holzversteigerung.

Im Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Kloppenheimerrain 2r Theil kommen Freitag den 11. Februar, Früh 10 Uhr anfangend:  
350 Raummeter buchenes Scheitholz,  
41 Stodholz und  
3050 Stück buchenes Oberholz-Wellen  
zur öffentlichen Versteigerung.  
Sammelplatz auf der Platte.  
Biebrich, den 2. Februar 1876. Der Oberförster. Weimar.

## Versteigerung

von vierschuhigem, ungerissenem  
Eichen-Brennholz.

Kommenden Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Kohlenhändler W. Wolf auf seinem Lagerplatz, Mainzerstraße (vis-à-vis der Engelhard'schen Fabrik):  
160 Meter ungerissenes, 4schuhiges  
Eichenholz

gegen Baarzahlung versteigern. Dasselbe wird in viertel, halben und ganzen Klästern ausgebaut und richtiges Maas bei der Abfahrt vorgemessen. Besonders mache die Herren Wagner und Mehger auf dieses Holz aufmerksam.

522 Ferd. Müller, Auctionator.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause Kirchhofsgasse 2 ein Specereigeschäft eröffnet habe und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll  
9143 J. Urban, Kirchhofsgasse 2.

## Wohnungswechsel.

Ich wohne nicht mehr Karlstraße 6, sondern Wellrichstraße 40.  
9112 Peter Schäfer, Schuhmacher.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

9130 Frau F. Willy.

Eine Parthie ächte, abgelagerte Sabanna-Cigarren werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Rippen à 100 Stück abgegeben. Näh. Erped. 5936

## Local-Gewerbeverein.

Wir ersuchen die Herren Lehrmeister und die Eltern derjenigen Schüler, welche die hiesige gewerbliche Fortbildungs- und Zeichenschule besuchen, dieselben im Interesse der Anstalt und der Schüler selbst zu einem regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuche anhalten, sowie bei allenfallsigen Versäumnissen eine schriftliche Entschuldigung mit Namensunterschrift dem betr. Lehrer übermitteln zu wollen.  
237 Der Vorstand.

## Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 5. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

## Generalversammlung

im Lokale des Herrn Dietrich, Langgasse 12.

### Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Besprechung der am 27. Februar im „Saalbau Schirmer“ abzuhaltenden carnestalistischen Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Vereinsangelegenheiten.

357

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der Patentspritze No. 10 wird auf Samstag den 5. Februar Abends 8 Uhr zu einer Generalversammlung in den „Unter“, Neugasse, höflichst eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Unterzeichnung der Statuten;
- 2) Vorschlag eines technischen Zuges;
- 3) Abänderung der Rotten-Abtheilungen;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bitten  
9167

Die Spritzenmeister: W. T. K. H.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrspritze No. 1 wird auf Montag den 7. Februar Abends 7 1/2 Uhr in den „Erbsprung“ zur Generalversammlung eingeladen.

### Tagesordnung:

9015

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1875.
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreter.
- 4) Wahl des Ehrengerichts.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Pünktliches Erscheinen erwarten

Die Spritzenmeister.

## Klavier-Unterricht

für Gymnasiasten Mittwoch und Samstag Nachmittags erteilt gründlich und billigt

Georg Burkart.

Näheres bei Fritz Burkart, Hellmündstraße 3a. 9133

Gründlicher Klavier-Unterricht in deutscher und französischer Sprache, sowie französischer Unterricht wird erteilt Röderstraße 26a. 8969

## Schwarze Lützen

im Stück 50, 70, 80 und 85 Pf. und höher empfiehlt

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft Nischelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen werden billigt besorgt. 1536



## Landwirthschaftliche Creditbank Frankfurt a/M.

5 % Hypotheken-Scheine

zu Rmt. 100. — Rmt. 150. — Rmt. 600. — Rmt. 1000. — Rmt. 2000. — Rmt. 3000. — werden unter unserer Garantie für Capital und Zinsen ausgegeben. Laut Genehmigung des Großh. Hess. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1873 sind dieselben zur Anlage von Gemeinden-, Kirchen- und Stiftungs-Capitalien verwendbar.

Für Wiesbaden und dessen Umgegend haben wir mit dem Verkauf unserer 5 % Hypotheken-Anteilscheine den Herrn **Wilh. Heur. Birek** in Wiesbaden beauftragt.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York, gegründet im Jahre 1784 zum Schutze der deutschen Einwanderer, hat uns die Vermittelung ihrer Geschäfte übertragen und sind wir in der Lage, Gelder nach und von Nordamerika jederzeit schnellstens und billigst zu übermitteln.

Frankfurt a. M., den 25. October 1875.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Landwirthschaftl. Creditbank kann ich die 5 % Hypotheken-Anteilscheine derselben als vortheilhafteste und solideste Capitalanlage aufs Beste empfehlen. Dieselben bieten durch die von der Bank getroffenen besonderen Einrichtungen die größtmögliche Sicherheit gegen jeglichen Verlust an Capital und Zinsen. Ich erkläre mich bereit, den Ankauf derselben, sowie alle sonstigen Bankgeschäfte zu vermitteln.

Wiesbaden, den 26. October 1875.

324

Wilh. Heur. Birek.

## Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt selbst ganz alte Brüche**, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig**. — Zu beziehen in Döpfen zu **Markt 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen: **Richard Bachmann**, Wandagist, Webergasse 4 in Wiesbaden; **A. Günther**, Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in Berlin; **Fuchs**, Apotheke am Jesuitenplatz in Coblenz; **J. B. Beder**, Einhorn-Apotheke, Glodengasse 2 in Köln; **J. B. Lindt**, Apotheker, Schmurgasse 58 in Frankfurt a. M.; **Wagner**, Apotheker, rue de Capucins 2, Metz; **Bär**, Meissenapotheke in Straßburg. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Versandstelle bei Herrn **Carl Malzacher** in Carlsruhe. [H. 3262Q.] 115

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterhaus, Hofraum und Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu jedem Geschäfte eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

## In Limburg a. d. L.

ist ein massiv gebautes und comfortables **Haus** mit 2 Balkons, großem Hofraum und einem 2 Morgen haltenden, ganz mit Mauer umgebenen Garten, vis-à-vis der sehr frequenten Bahnstation, für einen Gasthof, Weinhandlung u. sehr passend, preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch den Agenten **Jos. Imand**, Röderstraße 26a in Wiesbaden. 423

**Zu verkaufen oder zu vermieten** ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne Aussicht. Näheres Expedition. 7680

## Landhaus-Verkauf.

Ein neu erbautes **Landhaus**, in schönster Lage der Stadt, schön eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9091

## Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Abend:

**Frei-Concert.**

**Alle Artikel  
für Masken**

billigt bei

**G. Bouteiller,**

13 Marktstraße 13.



7466



**Masken & Domino's**

zu verleihen bei

**Fr. Kaiser,**

Rirchhofsgasse No. 5.

**Masken**

und **Domino's**

zu verleihen bei

7281

**W. Münz,** Häfnergasse 3.

Die **Dampfschneiderei & Brennholzhandlung**

von Zimmermeister **Joh. Sauer,**

**Dohheimerstraße 37a** (oder verlängerte Fleischstraße),

liefert trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

**NB.** Auch werden daselbst alle Sorten **Baukämme** bei billigster Berechnung **geschnitten**. 2196

## Ruhrkohlen,

sehr reich, in frischer Waare liefern von heute ab franco Haus Wiesbaden zu **19 Mark 50 Rpf.** per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Biekel**, Langgasse 10, entgegen.

Diebrich, den 5. Januar 1876.

**Jos. Clouth.** 7049

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Helenestraße 20, sowie in der Restauration **Riedrich** entgegen genommen. **D. O.** 4473

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>,

buchene Wellen und Lohstücken liefert billigst und frei in's Haus **8937**

**Friedrich Acker,** Röderstraße 11.

Die **Spallierlauben-Fabrik** von **W. Gail,**

**Dohheimerstraße,**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Davillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen** und **Einsriedigungen** u. von eigenen Spallierplatten u. und bittet bei Bedarf recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterplatten stehen zur gef. Auswahl bereit. 209



Eine neue Sendung **Fächer**, weiße und schwarze, mit und ohne Malerei, von 1 bis 10 Mark, empfiehlt  
**W. Ballmann, Langgasse 39.**  
 9101

**Panzer-Corsetten,**  
 gewöhnliche Größe und extra lang, bei  
**E. L. Specht & Cie.**  
 (Eine Parthie zurückgesetzter Corsetten.) 8745

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen bedeutenden Posten  
**reeller Ausschuss - Cigarren**  
 feinerer Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch befehlen  
 empfehle halten will. Die Preise stellen sich per Mille:  
 Ia Qualität Mark 65. 8924  
 Ha " " 52.  
**Louis Schröder, Marktstraße 8.**

**Schlenniger Ausverkauf.**  
 Wegen baldiger Abreise wird der Ausverkauf meines **Cigarren-,  
 Rauch- und Schnupftabak-Lagers**, sowie **Cigarretten**  
 und **türkische Tabake** nur noch kurze Zeit fortgesetzt und  
 dürfte sich nicht leicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vor-  
 zügliche Waare zu erstaunlich billigen Preisen zu kaufen.  
**Herrmann Saemann,**  
 9019 Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

**Selterswasserkrüge** per Stück zu 6 Pfg. werden angeliefert  
 Michelsberg 30. 9034  
 Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei  
 Bratöfen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh.  
 im Badhaus zum weißen Schwan. 8604  
**Neue Möbel** zu billigen Preisen bei  
 8406 **H. Martini, Hochstraße 12.**

**Haus-Verkauf.**  
 In schönster Lage Wiesbadens ist ein **elegant eingerichtetes  
 Wohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652  
 Zwei gebrauchte, polierte **Bettstellen** (Ruhbaum) mit Feder-  
 matratze, Haarmatratze und Keil preiswürdig zu verkaufen Dranien-  
 straße 13, Parterre rechts. 9070  
 Eine fast noch neue **Chaise** (Dogare), vierstübig, ist preis-  
 würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9004  
**Sarzer Kanarienvögel**, vorzügliche Sänger, zu verkaufen  
 Webergasse 14. 8748

Ein gebrauchter **Schnepfkarren** mit Kohlenaufsatz und ein  
 Ziehkarren mit Leitern zu verkaufen. Näh. Expedition. 9003  
 Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei  
 4835 **L. Berghof, Tapezirer, Friedrichstraße 28.**  
 Ein **Landauer** mit Geschirr und 2 elegante **Pferde** sehr  
 preiswürdig zu verkaufen. Näh. Michelsberg 3 im Laden. 9054  
 Ein **Rüchenschrank** mit Glasaufsatz und ein Kinderfahrgewagen  
 sind zu verkaufen Webergasse 16, 2 Treppen hoch. 9024  
 Ein Viertel eines guten **Sperrschlusses** ist abzugeben. Näh.  
 Emserstraße 13 im 1. Stod. 9147  
 Ein fleißiger und zuverlässiger **Schreiner** empfiehlt sich im  
**Polieren und Reparieren** von **Möbel** gegen billigen Tag-  
 lohn. Näh. Römerberg 7 im Vorderhaus bei Schreiner Wolf. 9166  
 Eine Waschkrau gesucht Wellstraße 30, Hinterhaus. 9110

Mädchen werden gesucht; solche, die in der  
 Buchbinderei erfahren sind, erhalten den Vorzug.  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**

Eine Frau sucht Beschäftigung in Nähereien aller Art, besonders  
 im Kleidermachen. Näh. Exped. 9224  
 Ein reinliches, williges Mädchen sucht Monatsstelle für Morgens  
 oder Mittags. Näh. Karlsruher 26, Hinterh., 2 Tr. h. 9196

## Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. 9199  
**Rud. Bechtold & Comp.,** Mauergasse 4.  
**Gesucht** eine ältere, zuverlässige, unabhängige Monat-  
 frau gegen gute Bezahlung. Näheres Nach-  
 mittags Dohheimerstraße 28, Parterre. 9185  
 Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern.  
 Näheres Expedition. 8539  
 Ein Mädchen, welches ordentlich bügeln kann, sucht für den Sommer  
 Beschäftigung in einem Bügelgeschäft. Näh. Exped. 8999

Weisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Haus-  
 arbeit gesucht. 7895  
 Ein hartes Mädchen für Küche- und Hausarbeit gegen hohen  
 Lohn auf gleich gesucht Schulgasse 5. 8880  
 Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht,  
 kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898  
 Eine Wirthschafterin gesucht. Näheres Expedition. 9044  
 Eine gesunde Amme sucht eine Stenstelle. Näheres bei Frau  
 K le p p e r, Hebamme, Schulgasse 9. 9141  
 Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird gesucht Taunusstraße 8  
 zwei Treppen hoch. 9113  
 Ein junges, ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh.  
 Goldgasse 16. 9128

## Gesucht.

Ein hartes, junges Mädchen, welches Kochen lernen will, findet gute  
 Gelegenheit dazu. Näheres Expedition. 9191

**Ein solides, tätiges Hausmädchen**  
 wird gegen hohen Lohn recht bald gesucht nach **Biebrich**, alter  
 Kasernenplatz 3, I. 9148  
 Es wird ein Hausmädchen gesucht, welches auch nähen kann,  
 Sonnenbergerstraße 3. 9154  
 Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Buffet- oder Laden-  
 mädchen oder als Bonne zu Kindern. Näh. im „Alten Nonnenhof“,  
 Kirchgasse 27. 9168

Respectable english person wishes to meet with a situation  
 as nurse to children, no objections to sewing. Good references  
 apply Louisenstrasse 11, first floor. 9158  
 Ein respectables englisches Mädchen sucht eine Stelle als **Ein-  
 dermädchen** bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zu  
 Diensten. Näheres Louisenstraße 11, Parterre. 9158  
 Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846  
 Ein in allen Arbeiten erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeug-  
 nissen wird gesucht Sonnenbergerstraße 41. Näheres von Nach-  
 mittags 3-5 Uhr. 9079

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei  
 geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann  
 sogleich stattfinden. Adressen unter A. N. 50 nimmt die Expedition  
 entgegen. 8062

Einen Ladirengelhilfen (unverheirathet) sucht  
**August Zumeau, Ladirer, Kirchgasse 5.** 8602  
 Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen Taunus-  
 straße 21. 7751

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr.  
 Steinmeh, Tapezirer, Ecke der Adelhaub- und Dranienstr. 9071  
**1 Million Rm.** Gesellschaftsgelder sind pr. Ende Februar auf  
 gute erste Hypotheken auszuleihen. Fr. Anfr. sub H. F. G. 9  
 besorgt die Expedition d. Bl. 8854  
**10,000 fl.** sind zu 5 pSt. auf erste Hypothek am 1. Mai  
 auszuleihen. Näh. Exped. 9150



**5000 Thaler** gegen **sehr gute Nachhypothek** und entsprechende Zinsen und Provision zu leihen gesucht. N. G. 9067  
**6000 Thlr.** werden auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf 1. April c. zu leihen gesucht. N. Exp. 9092

### Gesucht eine möblirte Parterre-Wohnung.

Offerten unter X. 22 wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 9160

Verlangt wird auf 1. April im oberen Stadttheile (nahe der Anlagen) eine unmöblirte Bel-Etage, bestehend aus 6-7 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, auf längere Zeit. Näheres in der Exped. d. Bl. 9228

Ellenbogengasse 11, 2 Treppen hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer, mit auch ohne Koff, zu vermieten. 139

### Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489  
 Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8286

**Friedrichstrasse 33**, Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemeßl. 8807

Helenenstraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 7815

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock. 7310

**Kirchgasse 22** ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276

**Oranienstrasse 4** sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Römerberg 17a ist ein kleines Logis zu vermieten. 9190

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblirter Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 8222

Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Taunusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Wellrichstraße 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7966

Wellrichstraße 18 ist im Hinterhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8608

Eine Wohnung, mitten in der Stadt, von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 8713

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Allee-seite) im Hinterhaus. 8690

**Baden** in vorzüglichster Lage zum **Ausverkauf** oder **Ausstellung** auf mehrere Wochen zu vermieten. Näb. Exp. 8933

Ein anständiger, junger Mann findet in der Taunusstraße (nach der Straße) als Mitbewohner 1 auch 2 freundl. Zimmer. N. Exp. 8947

### Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von D. Fallung.  
 (Fortsetzung.)

Soweit diese Nachrichten in eine andere — in die eigene Familie von Felix Vitus hineinragten, ergaben sie, daß Melchior von Lamark, den Lasten des Trunkes und des Spiels im höchsten Maße verfallen, das Unglück der Gräfin Agnes, jener Schwester Irene's und des Grafen Bernhard, verschuldete. Als die Mittel der armen Agnes, welche den jungen Lamark aus tiefer Neigung geheirathet, nicht mehr hinreichten, Drud und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

um die Kosten des von Lamark vollführten wüsten Lebens zu decken, die Verwandten von Agnes in deren eigenem Interesse sich von Lamark loslagten, ging derselbe sogar zu Mißhandlungen der unglücklichen Frau über. Sie ertrug seinen Zorn, seine schwachvolle Behandlung mit Geduld eines Engels. Da es aber ruckbar wurde, daß Lamark, um seine Spielschulden zu tilgen, falsche Wechsel angefertigt, er deshalb aus seinem Stande ausgestoßen und zur gerichtlichen Untersuchung gezogen wurde, welche späterhin mit schmälicher Zuchtstrafe und Verlust des Adels für ihn endigte — da war auch das Maß des Unglücks für Agnes von Lamark erfüllt. Sie verließ den Gatten, sie verließ Deutschland, in einer kleinen französischen Stadt sich niederlassend, suchte sie der Schwärze ihrer Heimath, der durch ihren Mann über sie und ihre Familie gedragten Schande zu entgehen. Ihre erschütterte Gesundheit nöthigte sie bald darauf, die Bäder von Tréport aufzusuchen.

Dort machte sie die Bekanntschaft der Frau von Sulpice Poirot. Beide Frauen, gleich kränklich, schlossen sich innig an einander. Frau Poirot war glücklicher als Agnes; denn sie erfreute sich der Liebe und Sorgfalt ihres verständigen und schlichten Gatten, der zu ihrer Pflege den Badeaufenthalt in Tréport theilte. Agnes von Lamark trug damals ihr erstes Kind unter dem Herzen.

Dieser Zustand erfüllte sie mit doppelter Verzweiflung. Was sollte aus diesem kleinen Wesen, wenn es zur Welt kam, werden? Würde nicht Melchior von Lamark dasselbe als das seinige zurückfordern, müßte das Loos dieses Kindes alsdann nicht von der Wiege an Schmach und Verderben sein?

Sulpice Poirot und dessen Frau hatten inniges Mitleid mit der unglücklichen jungen Frau. Sie beschloßen, ihr den Vorschlag zu machen, das Kind als das ihrige anzunehmen und zu erziehen.

Mit fieberhafter Hast und Aufregung willigte Agnes von Lamark in die Ausführung dieses Planes. Sie ordnete Alles, was erforderlich war, um den zu erwartenden Sprößling der Kenntniß und der Aufsicht Melchior von Lamark's zu entziehen, und schrieb nieder, was für den Fall eintretender Nothwendigkeit zur Feststellung des wahren Familienstandes dienen konnte. Sie packte ihre gesamte Habe, all' ihren ererbten Schmutz, darunter auch mehrere Geschenke und Briefe der Tante Irene — die letzteren wurden später zur Fälschung der Steffendorfer Urkunde benutzt — zusammen. Dies Alles, auch das von Céline überlieferte Medaillonbild der Gräfin Irene überlieferte sie den Händen Sulpice Poirot's.

Nachdem dieses geordnet war, wurde sie ruhiger. Es zogen die letzten heiteren Tage für sie herauf, welche sie am Strande der See zu Tréport verbrachte.

Die Geburt der kleinen Célestine kostete der armen Agnes von Lamark das Leben. Treulich erfüllten an der hinterlassenen Waise Sulpice und dessen Frau das Gelübde ihrer Freundschaft. Aber auch die Frau Poirot folgte der Freundin nach wenigen Jahren in das Grab. So blieb die Erziehung Célestins — wie Célestine in der Poirot'schen Familie genannt wurde — der treuen, aber wenig dazu geeigneten Sorgfalt Sulpice Poirot's überlassen. — — —

Die Lampe war herabgebrannt, und der lichte Morgen blickte durch die Fensterscheiben, als Felix Vitus die Durchforschung dieser Papiere beendet hatte. Von Brief zu Brief, von Blatt zu Blatt war er den darin bezugten Nachrichten mit immer regerer Theilnahme, bald mit Erstaunen, bald mit Ueberraschung und Behrmuth gefolgt. Er blieb, nachdem er die Papiere sorgsam wieder zusammengebunden, noch lange in tiefem Nachsinnen verloren. Er überdachte die wunderbare Fügung des Himmels, welche ihn an den Rand der Armuth geführt, zuvor aber schon durch seinen Beistand Derjenigen Rettung verliehen hatte, welche, in das Leben und den Kreis ihrer Familie zurückgeleitet, von seinem Haupte den drohenden Untergang abzuwenden bestimmt war. „Nein,“ sagte er aufstehend vor sich hin, „und wäre Céline durch tausend Eide gebunden, und wäre die ganze Hölle gegen sie wach — meine Aufgabe ist es, ihr Ruhe, Glück und Zufriedenheit zurückzugeben. Sie gehört fortan mir zu, sie ist von Neuem mein Pflegling — ich stelle sie sicher vor jeder Gefahr mit meiner Ehre, mit meinem eignen Leben! Denn nun weiß ich, weshalb von Anbeginn an, vom ersten Augenblicke, wo ich sie sah, ein ahnungsvolles Gefühl zu ihren Gunsten in mir sich regte. Die Stimme der Natur, die geheimnißvolle Kraft des Blutes zogen mich zu ihr?“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: F. Greß in Wiesbaden.